

Der Lehrerkursus für Knabenhandarbeit an der Realschule zu Bockenheim im Sommerhalbjahr 1892.

Die günstigen Erfolge, welche durch den Betrieb des Handfertigkeitsunterrichtes an der hiesigen Realschule sich zeigten, regten in dem Vorstand des Vereins für Knabenhandarbeit hierselbst den Wunsch an, diesen für die Erziehung so wichtigen Unterrichtsgegenstand nun auch in den Volksschulen der Stadt Bockenheim und der benachbarten Orte zur Einführung zu bringen. Zu diesem Zwecke war es zunächst erforderlich, dass Lehrer für die Sache ausgebildet würden. Der Verein beschloß daher, während des Sommers 1892 an der hiesigen Realschule einen Lehrerbildungskursus für Knabenhandarbeit einzurichten, und stellte den ihm vom Kreise überwiesenen Jahreszuschufs von 400 M. als Beihülfe hierfür in den vorjährigen Etat ein. Als Arbeitsstätten konnten am Mittwoch und Samstag Nachmittag diejenigen Räume benutzt werden, in denen an den anderen Tagen die Klassen Quinta bis Prima in der Handfertigkeit unterwiesen wurden: 1. der geräumige und luftige Zeichensaal, für die Anfertigung der Papparbeiten; 2. ein daranstossendes Schnitzzimmer mit zwei langen und hohen Arbeitstischen; 3. das danebenliegende Schreinereizimmer mit 11 Hobelbänken und allen zur Schreinerei nötigen Werkzeugen. An den Wänden der beiden letzteren Räume befinden sich die verschiedenen, gut ausgestatteten Zeugladen, Gerätschaften und eine reichliche Sammlung von Vorlagen, die auf Pappe gezogen und in planmäßiger Weise angebracht sind. Diejenigen drei Lehrer der Realschule, welche im Sommer 1891 den Julikursus an der Lehrerbildungsanstalt in Leipzig durchgemacht hatten, erklärten sich bereit, den Unterricht zu erteilen, und so konnte man 3 Kurse, je einen in Papparbeit, Kerbschnitt und Hobelbankarbeit, in Aussicht nehmen.

Unter entgegenkommendster Mitwirkung des Polizeipräsidenten Freiherrn v. Müffling wurde nun die beabsichtigte Einrichtung der Kurse durch Vermittelung der Herren Kreisschulinspektoren den Lehrern bekannt gegeben. Von den Gemeinden war ein Beitrag von 20 M. für jeden ihr angehörigen Teilnehmer verlangt worden. Dieser Aufforderung kamen jedoch nur die Stadt Bockenheim und die Gemeinde Schwanheim nach; zwei Herren aus Frankfurt zahlten den Betrag selbst, alle übrigen Unkosten mußten seitens des Vereins übernommen werden.

Es meldeten sich 28 Herren, von denen 6 in je 2 Kursen arbeiten wollten, sodafs 34 Teilnehmer für die 3 Kurse zusammen vorhanden waren, und zwar:

- 1) Für Hobelbankarbeit 10 Herren,
- 2) „ Kerbschnitzerei 14 „
- 3) „ Papparbeit 10 „

So konnten denn bald nach Ostern 1892 die drei Kurse eröffnet werden.

I. Hobelbankarbeit.

Der Kursus wurde von Herrn Zeichenlehrer Knebel geleitet, und es nahmen an demselben teil:

- 1) Herr Lehrer Kalk aus Bockenheim,
- 2) " " Ludwig " "
- 3) " Oberlehrer Dr. Sonntag " "
- 4) " Lehrer Wenderoth . . " "
- 5) " " Buß " Frankfurt a. M.
- 6) " " Hölzer " Schwanheim,
- 7) " " Maus " "
- 8) " " Best " Niederrad,
- 9) " " Nauheimer " Rödelheim,
- 10) " " Pauly " Fechenheim.*)

Gearbeitet wurde an jedem Samstag Nachmittag von 3 bis 7 Uhr, und zwar von Ostern bis Michaelis mit Ausnahme des Juli (der Zeit der Sommerferien). Der Unterricht begann mit parallelen Sägeschnitten am Übungsbrett; es folgte 2. das Glatthobeln und Zurichten zweier gleich großer Brettchen. 3. Dieselbe Übung wurde dann an zwei größeren Brettchen vorgenommen und so 4. zum Bücherbrett übergeleitet (zwei gleich große Brettchen, durch Schnüre verbunden). Die ferneren Arbeiten waren: 5. Ein Bänkchen für Blumentöpfe; 6. Ein Eierbänkchen, welches Gelegenheit bot, das Bohren zu üben; 7. Ein Kleiderhalter mit selbstgefertigten Pföcken (Übung im Ausstemmen); 8. Übungsmodell für Verbindung durch Zinken; 9. Anwendung des Zinkens an einem Kasten mit Deckel. Als Zwischenarbeit wurde von Vorgeschrittenen ein Handtuchgestell angefertigt; 10. Übungsmodell für Verbindung durch Nut und Feder und 11. Anwendung dieser Verbindung bei der Herstellung eines Kastens, dessen Deckel durch Scharniere befestigt wurde. Diese letztere Arbeit ist nicht mehr von allen Teilnehmern fertiggestellt worden.

Die meisten der gebräuchlichen Werkzeuge lernten die Herren während des Halbjahres kennen; nur einzelne Hobelarten: Grathobel, Grundhobel, Karnies- und Hohlkehelhobel werden erst im folgenden Kursus zur Anwendung kommen. Die zum Gebrauche bestimmten Gegenstände wurden mit Leinölfirnis oder Beize und Kopalack gestrichen, um ihnen auch äußerlich ein gefälliges Aussehen zu geben und gleichzeitig die Teilnehmer auch mit diesem Verfahren bekannt zu machen. In den Ausbildungskursen zu Leipzig geschieht dies für Hobelbankarbeiten nicht; diese Tatsache ist wohl mit ein Grund dafür, daß bei Ausstellungen von fertigen Arbeiten diese meist ohne allen Farbenschmuck erscheinen. Die Farbe gehört aber doch wohl unbedingt dazu, wie man ja auch keinen Gegenstand ohne dieselbe in Gebrauch nehmen wird.

II. Kerbschnitzerei.

Den Kursus leitete Herr Lehrer Ickler; es hatten sich gemeldet:

- 1) Herr Lehrer Breidenbach aus Bockenheim,
- 2) " " Gerlach " "
- 3) " " Hartmann " "
- 4) " " Schmidt " "
- 5) " " Mohr " Frankfurt a. M.

*) Später zurückgetreten.

- | | | | | | |
|-----|------|------------|-----------|-------|------------------|
| 6) | Herr | Oberlehrer | Morin | aus | Frankfurt a. M., |
| 7) | " | Lehrer | Jung | . . " | Rödelheim, |
| 8) | " | " | Grabe | . . " | Eschersheim, |
| 9) | " | " | Barth | . . " | Heddernheim, |
| 10) | " | " | Schneider | " | " |
| 11) | " | " | Reul | . . " | Seckbach, |
| 12) | " | " | Schröder | . . " | Bergen, |
| 13) | " | " | Harth | . . " | Fechenheim, |
| 14) | " | " | Mittig | . . " | Hattersheim. *) |

Die Arbeitszeit war dieselbe wie in der Hobelbankabteilung, Samstags von 3 bis 7 Uhr, im Monat September von 2 bis 6 Uhr. Es handelte sich naturgemäß in der Kerbschnitzerei vor allem um Erlernung der Schnitte, um Sicherheit in der Handhabung der Messer. Es wurden demnach 30 Übungen auf den betreffenden Übungsbrettern durchgenommen an Mustern, die nacheinander den Ein-, Zwei-, Drei- und Vierflächner aufwiesen. Gegenstände sind 4 angefertigt worden: 1) Untersetzer, 2) Falzmesser, 3) Bürstenhalter und 4) Flaschenuntersetzer. Praktisch geübt wurde daneben das Aussägen der Gegenstände und das Feilen; im Beizen und Wachsen wurde Anleitung gegeben. Von allen Teilnehmern wurde es lebhaft bedauert, daß nicht auch die noch übrigen Schnitte, besonders die Bogenschnitte durchgenommen und weitere Anleitung im Zusammenstellen von Mustern gegeben werden konnte.

III. Papparbeit.

Geleitet wurde der Kursus von dem Unterzeichneten; es hatten sich 10 Teilnehmer gemeldet und zwar:

- | | | | | | |
|-----|------|------------|---------|-------|------------------|
| 1) | Herr | Lehrer | Gerlach | . aus | Bockenheim, |
| 2) | " | " | Hendorf | . . " | " |
| 3) | " | " | Schmidt | . . " | " |
| 4) | " | " | Ahlbach | . . " | Frankfurt a. M., |
| 5) | " | " | Mohr | . . " | " |
| 6) | " | Oberlehrer | Morin | " | " |
| 7) | " | Lehrer | Jung | . . " | Rödelheim, |
| 8) | " | " | Grabe | . . " | Eschersheim, |
| 9) | " | " | Beyer | . . " | Eckenheim, |
| 10) | " | " | Klauer | . . " | Bischofsheim. |

Gearbeitet wurde in denselben Monaten wie bei den anderen beiden Kursen, Mittwochs von 3 bis 7 Uhr nachmittags. Die Werkzeuge, die zusammen beschafft wurden, kosteten jedem Teilnehmer etwa 9 Mark. Die angefertigten Gegenstände waren: 1) Werkzeugkasten, der später überzogen wurde, 2. Visitenkartentäschchen, 3) Ungeränderter und 4) Geränderter Würfel, 5) Ungerändertes und 6) Gerändertes Tetraëder, 7) Kasten mit Überschlagdeckel, 8) Schiefernotiztafel, 9) Federkasten zum Ausziehen, 10) Grofse Mappe, 11) Sechseckige Visitenkartenschale, 12) Größerer Schmuckkasten mit Beschlägen, Verschluss und Füfsen.

Neben dem praktischen Arbeiten wurden an jedem Mittwoch etwa 20 bis 30 Minuten darauf verwendet, den Teilnehmern das Wichtigste über das auf die Papparbeit Bezügliche mitzuteilen. Diese Mitteilungen wurden in knapper Form und

*) Später zurückgetreten.

geordneter Folge gegeben und wurden von allen Herren in dazu bestimmte Bücher eingetragen. Sie behandelten:

1) Den Lehrgang. Hier wurden, aufser der Reihenfolge der angefertigten Gegenstände, vor allem bei jedem derselben die Masse angegeben und, wo es nötig war, eine kleine Zeichnung beigefügt. Es schafften solche Notizen grosse Erleichterung für den späteren Unterricht, und wenn der betreffende Lehrer auch die Gegenstände in etwas anderen Verhältnissen als das erste Mal anfertigen will, so bieten ihm solche Mafsangaben doch stets eine bequeme Handhabe zur Ausrechnung der neuen dar. Ein Nachmessen an den fertigen Gegenständen ist oft sehr umständlich und führt sehr leicht zu Irrtümern und Ungenauigkeiten.

2) Das Material. Die verschiedenen Arten der Pappe, die wichtigsten Papiersorten zum Bekleben, Kaliko, Pausleinwand, die Behandlung des Leimes u. a. bildeten hier den Gegenstand der Bemerkungen; manches, was beim Arbeiten selbst gelegentlich gesagt wird, wurde hier, kurz zusammengefasst, in geordneter Folge notiert und kann zweckmässig beim späteren Arbeiten, beim Bestellen der Materialien, verwendet werden. Von allen verarbeiteten Papieren erhielten die Teilnehmer je ein Muster; diese wurden dem Lehrgang nach nummerweise geordnet.

3) Die Werkzeuge. Über Art und Gattung der Werkzeuge sowie über die Preise derselben wurde eine Zusammenstellung gegeben, die gleichfalls als Anhalt für spätere Anschaffungen dienen kann.

Im allgemeinen war für die drei Kurse, soweit es die kürzere Arbeitszeit erlaubte, der Lehrgang der Leipziger Lehrerbildungsanstalt zu Grunde gelegt; jedoch fanden, wo es nötig und praktisch erschien, vielfache Abweichungen statt, und besonders der Lehrgang für Hobelbankarbeit wurde wesentlich anders gestaltet. Gearbeitet wurde von allen Teilnehmern mit grosser Lust und vieler Freude. Die meisten sprachen den Wunsch aus, während des Winters weiter unterwiesen zu werden; leider war das nicht möglich, da die Räume nicht zur Verfügung standen. Für den kommenden Sommer sind aber weitere Kurse in Aussicht genommen, und es haben viele Herren erklärt, sie würden gern weiter an denselben teilnehmen. Diese Lust zum Weiterarbeiten zeigt, dass auch der hier kurz geschilderte Lehrerkursus zur allgemeinen Förderung der Sache der Knabenhandarbeit beigetragen hat.

H. Deskau.

geordneter Folge gegeben eingetragen. Sie behan

1) Den Lehrgang Gegenstände, vor allem war, eine kleine Zeichnung für den späteren Unterricht in etwas anderen Verhältnissen. Solche Maßangaben doch dar. Ein Nachmessen führt sehr leicht zu Irrtümern.

2) Das Material. Die Papiersorten zum Bekleben bildeten hier den Gegenstand. Gelegentlich gesagt wie gezeichnet und kann zweckmäßig, verwendet werden. Je ein Muster; diese v

3) Die Werkzeuge. Die Preise derselben wurden für spätere Anschaffung

Im allgemeinen vererlaubte, der Lehrgang fanden, wo es nötig und besonders der Lehrgang arbeitete wurde von den meisten sprachen den werden; leider war das Für den kommenden Semester haben viele Herren er zum Weiterarbeiten zu allgemeinen Förderung

n dazu bestimmte Bücher

Reihenfolge der angefertigten gegeben und, wo es nötig Notizen große Erleichterung Ihrer auch die Gegenstände tätigen will, so bieten ihm für Ausrechnung der neuen oft sehr umständlich und

er Pappe, die wichtigsten Behandlung des Leimes u. a. was beim Arbeiten selbst faßt, in geordneter Folge beim Bestellen der Materialien erhielten die Teilnehmer nacheinander geordnet.

der Werkzeuge sowie über den, die gleichfalls als An-

es die kürzere Arbeitszeit t zu Grunde gelegt; jedoch Abweichungen statt, und betrieblich anders gestaltet. Geht und vieler Freude. Die ers weiter unterwiesen zu cht zur Verfügung standen. Aussicht genommen, und alben teilnehmen. Diese Lust schilderte Lehrerkursus zur beigetragen hat.

H. Deskau.



